

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • **Allgemeine Winzer-Zeitung.**
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einrechnung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

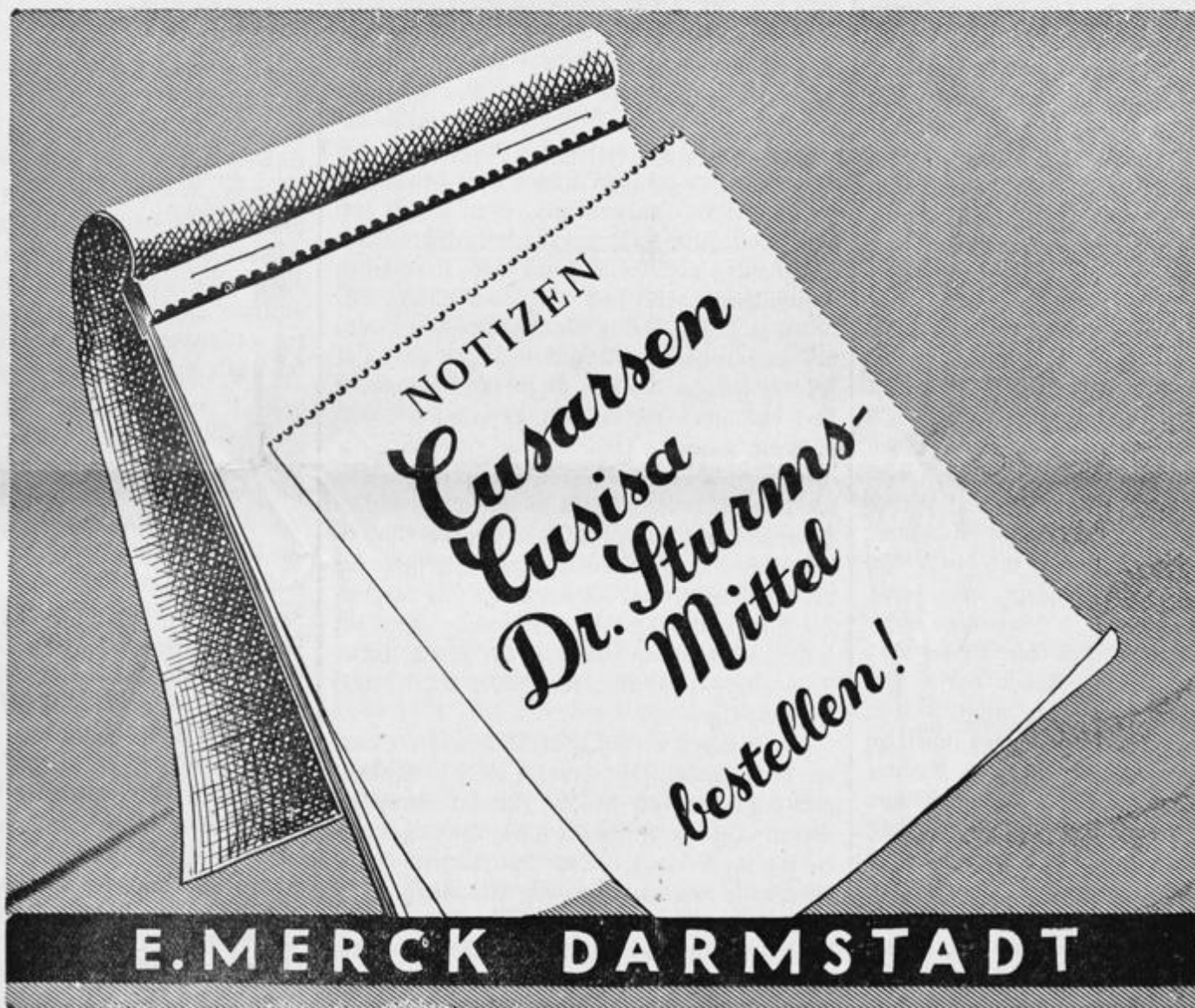
Schlichter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — **Wirtschaftspolitik:** Dr. J. W. Bicroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Kellame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 21.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 26. Mai 1929.

27. Jahrgang.



Hauptvertriebsstelle für den Rheingau: Dr. Walter Sturm, Rüdesheim.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:
Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 21.

Kirche und Weinbau.

Der deutsche Wein verdankt der Kirche zu einem großen Teil sein Gedeihen und seine hohe Qualität. Soweit nicht die Römer die Kenntnis des Weinbaues nach Germanien getragen haben, hat die Kirche für die Anlage von Weinbergen in den dafür geeigneten Landstrichen gesorgt. Wie die Klöster in der frühchristlichen Zeit Deutschlands fast überall die Lehrmeister in Ackerbau und Viehzucht waren, so sind sie auch die ersten, die großzügiger Weise den Weinbau förderten. Das große Interesse der Kirche an der Förderung des Weinbaues läßt sich wohl

in erster Linie auf den Ritus zurückführen, der ja beim Abendmahl den Wein vorschreibt. Bei den außerordentlich schlechten Transportverhältnissen war es oft kaum möglich, den für die heilige Handlung benötigten Wein über weite Strecken heranzuschaffen, und so sorgten die Stifte und Klöster sehr bald dafür, daß sie den nötigen Wein im eigenen Weinberg zogen. Aus diesem Bedürfnis erklärt sich auch andererseits die weite Verbreitung des Weinbaues bis in den Norden und Osten Deutschlands, der sich dann aber später bei den verbesserten Transportverhältnissen gegenüber der Konkurrenz klimatisch begünstigter Weingebiete nicht halten konnte. Neben den religiösen Gründen für die Pflege des Weinbaues durch die Kirche spielten auch rein wirtschaftliche Erwägungen — der Weinbau war ein recht erträglicher Landwirtschaftszweig — eine große Rolle. Verfolgt man die Geschichte des deutschen Weinbaues bis in seine Anfänge zurück, so sieht man überall,

daß die Kirche geradezu der Pionier des Weines gewesen ist, wenn sie auch jeder Zeit die Unterstützung der alten Kaiser, besonders Karl des Großen und seiner Nachfolger, fand. Zahlreiche Schenkungsurkunden für Kirchen und Klöster beweisen das Interesse der weltlichen Macht an der segensreichen Pionierarbeit der Kirche. Von den Klöstern, die sich besonders für den Weinbau verdient gemacht haben, seien hier nur die Klöster Lorch, Fulda, Weißenburg, Eberbach, Johannisberg, Otterberg genannt. Die Bischöfe als große Territorialherren haben gleichfalls sich ganz besonders für die Weinkultur eingesetzt. Trier, Worms, Würzburg, Speyer, Freiburg sind noch heute Mittelpunkte des Weinbaues. In ihren Gebieten war größtenteils der Weinbau die Grundlage des Reichtums und damit auch der politischen Macht der Bischöfe. Während man anfangs lediglich darauf sah, möglichst viel Wein zu ernten, also Quantitätsweinbau betrieb, entwickelte sich

im Laufe der Zeiten und zwar auch wieder von der Kirche gefördert, der Qualitätsweinbau. Im Gegensatz zum weltlichen Grundbesitzer, der den größten Teil seiner Liegenschaften verpachtete und sich mit dem Zehnten als Abgabe begnügte, bewirtschafteten die Klöster einen Teil ihres Weinbergbesitzes selbst. Es ist erklärlich, daß man bestrebt war, aus diesen Weinbergen einen besonders wohlgeschmeckenden und wertvollen Wein zu gewinnen. Hinzukommt noch, daß die Klöster als Stätten der Bildung im späteren Mittelalter die alten römischen Schriftsteller studierten, die wertvolle und besonders für den Qualitätsweinbau wichtige Hinweise gaben. Man begann gewissermaßen den Weinbau wissenschaftlich zu betreiben, man forschte, man versuchte, bemühte sich um einen guten Ausbau des Weines im Keller und so gelangte dann der Klosterwein zu einem besonders hohen Ruf. Die Weinberge, die heute die edelsten Weine liefern, stammen fast durchweg aus geistlichem Besitz. Es sei u. a. an den Johannisberger und den Steinberg aus dem Rheingau und an den Steinwein aus Würzburg erinnert. Später, unter dem Einfluß fortschreitender Bildung und politischer Befreiung und gleichzeitigem Aufstieg der Naturwissenschaften, wurde die Kenntnis des Qualitätsweinbaues in weite Kreise getragen und heute sorgen staatliche Lehranstalten, Mustergüter des Staates und private Weinbergbesitzer für die Verbesserung des Weinbaues. Für den deutschen Wein aber hat sich die Kirche unendlich verdient gemacht. Viele Jahrhunderte hindurch ist sie Lehrmeisterin der Winzer gewesen.



Berichte



Rheingau

△ **Aus dem Rheingau, 22. Mai.** Der Austrieb der Reben hat eingesetzt, sie leuchten bereits, wie der Winzer zu sagen pflegt und bald werden die Reben der Rheingauer Berge über den Rhein „leuchten“, daß man sie auf weitere Entfernung sehen kann. So ist es im ganzen Rheingau, man sieht jetzt, daß es mit den Reben, wenn zunächst auch noch langsam, voran geht. Bereits zeigen sich aber auch schon die Schädlinge, so wird gemeldet, daß die Motten des Heuwurms schon fliegen. Damit dürfte feststehen, was übrigens schon öfter ermittelt worden ist, daß Frost den Schädlingen nicht zu schaden pflegt, daß sie meist in bester Deckung auch den härtesten Frost überstehen können. In der letzten Woche glaubte man mehrermals, daß es ohne Nachtfrost nicht abgehen würde, es ist aber gerade noch so gegangen und nun bleibt übrig, ob nicht in den nächsten Tagen noch Frost einsetzen wird. Die „Eisheiligen“ waren ausnahmsweise milde, die sogenannte „kalte Sophie“, der 15. Mai, war auch warm, aber gegen Ende der Woche wurde es rau und kühl. Daß dabei Regen fiel, war vom Standpunkt des Winzers ganz angenehm, freilich für den Fremdenverkehr ausgerechnet am Tage vor Pfingsten, weniger erwünscht. Das Weingeschäft ist weiter ruhig. Das ganze Interesse nehmen augenblicklich die großen Versteigerungen von Naturweinen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer in Anspruch. Bei diesen geht es auch auf und nieder, durchweg aber werden gute Preise angelegt. Das zeigte sich besonders bei den im unteren Rheingau abgehaltenen Ausgeboten der Vereinigung.

Rhein

× **Vom Mittelrhein, 23. Mai.** Da die Reben in ihrer Entwicklung ziemlich zurückgeblieben sind, so liegt es auf der Hand, daß man dafür weniger von den Maifrüsten zu fürchten hat, denn den unentwickelten Rebstöcken vermag der Maifrost, der ja schließlich nicht so scharf herauskommt wie die Winterfröste gestiegen sind, doch nicht ohne weiteres etwas anzuhängen. Etwas anderes ist es, wenn die zarten Triebe heraus sind und dazu sind sie freilich jetzt auf dem Wege. Der Rückstand der Reben beziffert sich auf einige

Wochen, jetzt erst treiben sie langsam an. Mit Frösten im Mai ist aber noch eine Weile zu rechnen. Wie der Winterfrost sich ausgewirkt hat, muß sich noch zeigen. Der 1928er hat eine günstige Entwicklung genommen, er stellt einen sauberen Jahrgang dar. Das freihändige Weingeschäft ist nicht von großer Bedeutung. Bei Umsätzen von 1928er Wein wurden in der Bacharach Gegend für das Fuder (1000 Liter) 1000 bis 1200 Mk., für 1927er bis 1200 und 1300 Mk. erzielt.

Rheinheffen

× **Aus Rheinheffen, 23. Mai.** Dort, wo man mit dem Schneiden der Reben die ganze Zeit über noch zugewartet hatte, hat man in der letzten Zeit damit begonnen. Es ist auch an der Zeit dazu, denn die Reben treiben nun aus. Wo Portugieserreben stehen, sieht es mit dem Austrieb windig aus, haben sie doch zu einem ansehnlichen Teil durch den Winterfrost Schaden erlitten. Sonst aber wird es vielleicht besser gehen als man denkt. Man muß eben einmal abwarten. Sofern die Reben gut gehalten und gepflegt worden waren, ist es ihnen besser ergangen als anderen. In der letzten Woche sah es einmal haargenau nach einem tüchtigen Maifrost aus, die Temperatur ging bedeutend zurück und betrug nur noch knapp über 2 Grad über Null, doch ging es noch einmal günstig ab. Die Räucherwehren freilich standen schon „Gewehr bei Fuß“ in Alarmbereitschaft, man war auf alles gerichtet. Es bleibt nun zu wünschen, daß es auch in den nächsten Tagen ohne Frostgefahr für die Reben abgehen wird. Nun kommt auch bereits die Zeit, in der es erforderlich ist, die Belämpfung von Schädlingen und Krankheiten aufzunehmen, dabei sind auch noch andere Arbeiten zu leisten, sodaß die Winzer alle Hände voll zu tun haben. Das Weingeschäft beschränkt sich auf kleinere Umsätze, die in ihrer Gesamtheit aber doch schon manche Menge bringen. Verschiedentlich hat es sogar angezogen. Im Seltale brachte das Stück (1200 Liter) 1928er 800 bis 1000 Mk. und ähnlich wurde auch 1927er Wein bewertet, in der Alzeier Gegend, auch in Armsheim, Wendersheim und weiterhin stellte sich das Stück 1928er auf 800—900 Mk. und darüber. In Pfaffenschwabenheim, Horweiler und der weiteren Umgebung wurde für das Stück 1928er 900—1000—1200 Mk., für 1927er 1000—1300 Mk. angelegt.

× **Bingen a. Rh., 22. Mai.** Wenn auch die drei „Eisheiligen“ vorüber sind, so ist damit noch keineswegs die kritische Zeit für die Reben vorbei. In der Frühe des Pfingstsonntages war Gefahr im Verzuge. Das Thermometer zeigte stellenweise und zwar in den Niederungen um Null Grad. Im Binger Bezirk wurden in der fraglichen Nacht in Badesheim, Dromersheim, Alspisheim, Odenheim und Ingelheim die Räucherwehren alarmiert. Die Räucherwehren Odenheim und Ober-Ingelheim traten in Tätigkeit, konnten aber, nachdem mit Sonnenaufgang ein Ansteigen der Temperatur zu verzeichnen war, mit dem Räuchern abbrechen. Die Reben wären also bis jetzt von dem Frühjahrsfrost verschont geblieben und es ist nicht nur zu hoffen, sondern auch im Interesse der ohnehin nicht auf Rosen gebetteten Winzerschaft zu wünschen, daß es auch weiter so bleibt, daß also die nächsten Tage keine unangenehme Ueberraschung bringen. Bis Ende Mai werden die Räucherwehren noch in Alarmbereitschaft bleiben.

Nahe

× **Bingerbrück, 22. Mai.** Zwar sind im Nahegebiete die Reben noch immer in der Entwicklung zurück — übrigens ist es in den anderen Weinbaugebieten genau so — aber der nun sich im Gang befindende Austrieb der Reben wird bald die Sachlage umgestaltet haben. Es scheint, daß es nun schnell und mit Macht voran geht und der am letzten Tage vor Pfingsten noch niederge

die Einrichtung der Weinbaubetriebe ein Leiter bestellt, der eine Studienreise durch die Weinbaugebiete von Frankreich, Italien, Spanien, Portugal und Deutschland unternimmt, um die für Anatolien geeigneten Rebsorten herauszufinden. — Da der Koran den Türken den Weingenuß verbietet, wird es sich zunächst darum handeln, Wein für die Ausfuhr zu erzeugen oder für die in der Türkei lebenden Nichtmohammedaner.

* **Vom Weinmarkte in der Tschechoslowakei.** Der Inland-Weinkonsum ist rückgängig. Die Regierung wurde durch Eingaben aus Wein-Erzeugerkreisen veranlaßt, die Einfuhr griechischer und spanischer Weine zu erschweren.

* **Vom Weinmarkte in Frankreich.** Infolge der Frostschäden zogen die Weinpreise an. Trotzdem halten jedoch die Produzenten mit der Abgabe von Weinen zurück; doch verhält sich auch der Weinhandel abwartend.

* **Vom Weinmarkte in England.** Aus Deutschland wurden im März ds. Js. 13742 Gallonen Wein eingeführt gegen in derselben Periode 1928 18873 Gallonen und 39308 Gallonen im März 1927.

* **Vom Weinmarkte in Algerien.** Die Preise für Vorverkäufe von Weinen diesjähriger Ernte sind steigend.

* **Vom Weinmarkte in Spanien.** Wegen der durch die Fröste verursachten Schäden in den Weinbergen halten die Produzenten mit den Verkäufen von Weinen zurück. Rotweine sind mehr begehrt als Weißweine.

Verschiedenes

× **Bingen, 22. Mai.** (Frevelhafte Tat.) In den Weinbergen an dem Weg von Bingen-Büdesheim nach Rempfen waren verschiedene gefüllte Leereimer, die für die Räucherung der Weinberge bei einer evtl. eintretenden Frostgefahr bestimmt waren, aufgestellt. Diese Eimer wurden nun in einer der letzten Nächte durch frevelhafte Hand umgeworfen, sodaß der Inhalt auslaufen mußte. Es hätte ein unübersehbarer Schaden eintreten können, falls Frost eingetreten wäre.

× **Bacharach, 23. Mai.** (Ehrende Ernennung.) Dem Leiter des Weinbauamtes in Bacharach, Herrn Weinbau-Inspektor Carstensen, wurde durch Beschluß der Landwirtschaftskammer die Amtsbezeichnung „Weinbaudirektor“ verliehen.

× **Mainz, 23. Mai.** Die seit 1832 bestehende bekannte Weinkommissionsfirma M. Groß und Sohn, hat ihren Sitz von Gau-Büdelheim nach Mainz verlegt. (Kaiserstr. 69/10.)

* **Laubenheim, 23. Mai.** (Erstattung von Hagelschäden.) Während an die durch Hagelschlag vom 29. April 1928 geschädigten Landwirte und Winger von Nadenheim und Bodenheim eine, wenn auch nicht ganz und allgemein befriedigende Abgeltung der Entschädigungsansprüche erfolgte, ruft es hier Mißstimmung und Verbitterung hervor, daß die hiesigen, von dem Unwetter Betroffenen vom Staate mit einer Unterstützung noch nicht bedacht wurden; dies umso mehr, nachdem private Hagelversicherungsgesellschaften die Schäden ihrer Mitglieder mit 50—60 Prozent anerkannt und vergütet haben. Ähnlich ergeht es den Hagelgeschädigten von Gau-Bischsheim, die bisher ebenfalls restlos leer ausgegangen sind, trotzdem ihrerseits ernsthafte Erwägungen gepflogen wurden. Sie hoffen, wie auch die hiesigen Heimgesuchten, daß Regierungs- und Volksvertreter die Angelegenheit nochmals überprüfen und nach dem Grundsatz: „Gleiches Recht für Alle!“ aus dem Härtefond den gerechten Ausgleich schaffen.

× **Oppenheim (Rhein), 23. Mai.** (Reichsversuch der Frostbekämpfung.) Die Interessenten des Reichsversuches der Frostbekämpfung hatten jetzt hier eine Versammlung, in der sich 10 Obmänner zur Durchführung der Organisation freiwillig zur Verfügung stellten. Hinter jedem Obmann werden 15 Mann stehen, die die regel-

rechte Durchführung der Frostbekämpfung gewährleisten. Für den Transport des Materials, Apparate etc. haben 6 Winger ihre Fahrzeuge freiwillig zur Verfügung gestellt.

* **Oppenheim, 23. Mai.** (Oppenheimer Küfertag.) Der Oppenheimer Küfertag mit dem historischen Festspiel „Ein Küfertag in Oppenheim anno 1354“ wird am 23. Juni wieder auf dem Marktplatz aufgeführt. Im Vorjahr brachte die Erstaufführung mehr als 3000 Gäste in die Weinstadt. Zu der diesjährigen Aufführung hat der „Historische Verein für Hessen“ seinen Besuch zugesagt. Er wird gleichzeitig an dem Tage in Oppenheim seine Jahrestagung abhalten. Auch der Hessische Jagdclub hat beschossen, am 23. Juni geschlossen einen Ausflug nach Oppenheim zu unternehmen und dem Küfertanze mit dem Küferschlag, der von etwa 80 Küfern geschlagen werden wird, beizuwohnen.

× **Aus Franken, 22. Mai.** (30 Jahre Weinbauverein Randersacker.) Der Weinbauverein Randersacker konnte dieser Tage seinen 50jährigen Gründungstag feiern.

Wein-Versteigerungen.

× **Eltville, 22. Mai.** Hier fanden heute fünf Naturweinversteigerungen von Weingutsverwaltungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ statt. Es wurden insgesamt 57 Nummern 1925er, 1926er und 1928er Weine ausbezogen, die bis auf 19 Nummern zum Zuschlag gelangten. Zuerst versteigerte das Weingut der Landwirtschaftskammer, Eltville, 1925er und 1926er. Dabei wurden erlöst für 2 Halbstück 1925er durchschnittlich je 910 Mk., 5 Halbstück 1926er durchschnittlich das Halbstück 832 Mk. Gesamterlös 5980 Mk. Das Weingut W. E. Gernersheimer, Eltville, erzielte für 8 Halbstück 1928er durchschnittlich das Halbstück 728 Mk. Zurückgezogen wurden 2 Halbstück. — Das Pfarrgut Eltville brachte 1 Halbstück 1928er zu 810 Mk. zum Zuschlag. 4 Halbstück 1928er wurden zu Geboten von 690, 690, 800, 890 Mk. zurückgezogen. Das Weingut Stadtbaumeister C. Belz, Eltville, erzielte für 4 Halbstück 1928er durchschnittlich das Halbstück 770 Mk. Gesamterlös 3080 Mk. — Bei der Kommerzienrat Dr. H. Brochhues'schen Weingutsverwaltung, Niederwalluf, wurden erlöst für 16 Halbstück und zwei Viertelstück 1928er durchschnittlich das Halbstück 812 Mk. Gesamterlös 13790 Mk. Zurückgezogen wurden 12 Halb- und 1 Viertelstück. Der gesamte Erlös der 5 Versteigerungen stellte sich auf 29480 Mk.

× **Bad Kreuznach, 22. Mai.** Die Stadt Bad Kreuznach veranstaltete heute eine Versteigerung einiger Posten Faß- und Flaschenweine der Jahrgänge 1925,

Naturwein-Versteigerungen.



Die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V.

im Verband Deutscher Naturweinversteigerer e. V.
läßt in der Zeit vom 6. Mai bis einschließlich 28. Mai,
insgesamt zirka

1000 Nummern der Jahrgänge 1925, 1926, 1927 und 1928, sowie einige tausend Flaschen 1921er versteigern.
Es befinden sich darunter etwa 20 Nummern Altmannshäuser Rotweine und ganz hervorragende Edelgewächse.

In diesem Jahre ist zum ersten Male wieder das bekannte „Rheingauer Heftchen“ erschienen, welches die Zusammenstellung aller Probe- und Versteigerungstage mit näheren Angaben enthält. Das Rheingauer Heftchen steht Interessenten zur Verfügung.

Alle weiteren Auskünfte durch die Geschäftsleitung:

Syndikus **Dr. Bieroth, Mittelheim, Rheingau**
Telefon Amt Destr. Nr. 191.

J. ROVIRA & C^o
KORKSTOPFENFABRIKEN



SAN FELIU DE GUIXOLS
MAINZ
GROSSE BLEICHE 63

Flaschengestelle
Flaschenschränke



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Naturwein-Versteigerung

zu Hallgarten im Rheingau.

An zwei Tagen, **Dienstag, den 11. Juni und Mittwoch, den 19. Juni**, jeweils mittags 1 Uhr anfangend, bringen die

Vereinigten Weingutsbesitzer e. G. m. u. H.
zu Hallgarten i. Rhg.

in ihrem Kelterhause

100 Halbstück 1928er Hallgartener Weine

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besten Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Rieslinggewächse.

Probetage im Kelterhause:

für die Herren Kommissionäre am **Donnerstag, den 25. und Freitag den 24. Mai**; allgemeine am **Donnerstag den 6. Juni**, sowie Vormittags an den Tagen der Versteigerungen bis 12 Uhr.

Naturwein-Versteigerung

zu Johannisberg i. Rhg.

Mittwoch, den 12. Juni 1929, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Saale des Gastwirts Peter Klein zu Johannisberg, versteigert der

Johannisberger Winzer-Verein e. G.

54 Halbstück 1928er

Johannisberger Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse, erzielt in den besseren und besten Lagen dieser Gemarkung und zwar: „Erntebinger“, „Hölle“, „Kerzenstück“, „Vogelsand“, „Goldengel“ u. a.

Probetage: Für Kommissionäre am **Donnerstag, den 16. Mai**; allgemeine am **Mittwoch, den 29. Mai** im „Winzerhaus“, sowie am Tage der Versteigerung im Versteigerungslokale (Peter Klein).

Rauenthal-Naturweinversteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Montag, den 24. Juni 1929, nachmittags 2 Uhr, in der „Stadthalle“ zu Eltville, versteigern die

Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rauenthal
40 Halb- und 15 Viertelfstück 1928er

Rauenthaler Naturweine.

Die Weine entstammen größtenteils aus den besten Lagen in Privatbesitz befindlicher Güter der Gemarkung Rauenthal und befinden sich darunter hochfeine Auslesen.

Probetage für die Herren Kommissionäre am **Freitag, den 24. Mai** in der „Stadthalle“ zu Eltville; **allgemeiner Probetag** am **Montag, den 10. Juni** im „Rheingauer Hof“ zu Rauenthal, sowie am Tage der Versteigerung vormittags in der „Stadthalle“ zu Eltville (Versteigerungslokal).
Brief-Adresse: Anton Albus, Rauenthal i. Rhg.
Telefon Amt Eltville Nr. 1.

Ständiger Kleinbahn-Verkehr Eltville—Rauenthal.

Naturwein-Versteigerungen

zu Destr. im Rheingau.

Donnerstag, den 20. Juni 1929, nachmittags 1 1/2 Uhr im „Hotel Schwan“ zu Destr., versteigern die

Erste Vereinigung Destr. Weingutsbesitzer
1 Halbstück 1927er und 60 Halbstück 1928er
<

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellereiwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlösung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Expeditionen werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 21.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 26. Mai 1929.

27. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Wein-Versteigerungen.

Geisenheim, 16. Mai. Im Schloß Ingelheim zu Geisenheim a. Rh. fand heute im Rahmen der großen Naturweinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer eine Versteigerung der 1927er Weine aus den Reichsgräfl. zu Ingelheim-Echter'schen Gütern zu Geisenheim, Rüdesheim und Hochheim a. M. statt, wobei 18 Halbstück ausbezogen wurden. 7 Halbstück blieben bei Höchstgeboten von 990—1350 M. der Zuschlag verfiel. Es kosteten 11 Halbstück 1927er Geisenheimer Badener 890, 950, 1100, 1460 M., Rothenberg Platte 1620, Rosafenberg 1260, Rothenberg Pfad 1300, Rothenberg 1350, desgl. Auslese 1920, Hochheimer Raachloch 1200 M., Rüdesheimer Berg Brunn und Sothaus 1600 M., zusammen 14 650 M., durchschnittlich 1330 M. — Am Nachmittag versteigerten fünf Geisenheimer und Johannisberger Weingüter, alle Mitglieder der Vgg. Rheingauer Weingutsbesitzer, 42 Nummern Faß- und Flaschenweine. Das Weinout Geiswitzer Jobus, Geisenheim, brachte 2 Halbstück 1925er Geisenheimer Becht zu 890 M., Hohenrech zu 1110 M., zusammen zu 1970 M., durchschnittlich zu 985 M., zum Zuschlag. — Für 15 Halbstück 1928er des Weingutes Josef Burack Erben, Geisenheim, wurden erlöst: Geisenheimer Altbaum 910, Fuchsberg 850, Deder 1320 M., Mauerchen 1100, Deder 1560, Fuchsberg 1550, 1080, 1640, Kirchgrub 1480 M., Hoher Deder 1500, Ragonloch 1600, Deder 1800, Hoher Deder 1910, Mauerchen 2390, 2610 M., zusammen 23 300 M., durchschnittlich 1558 M. — Von 7 Halbstück 1928er des Weingutes Wilhelm Oßner, Geisenheim, fand nur 1 Halbstück Geisenheimer Ries zum Preise von 810 M. Zuschlag, während die anderen Nummern bei Geboten von 700—910 M. zurückgingen. — Das Weinout K. u. J. Schlich, Geisenheim, erzielte für 4 Halbstück 1928er Geisenheimer Becht 890, Hoher Deder 1100, Kläuserweg 1090, Morischberg 1210 M., zusammen 4290 M., durchschnittlich 1072 M. Nicht zugeschlagen wurden 3 Halbstück bei Geboten von 760—940 M. — Vom Weinout Komm.-Rat Krayer Erben, Johannisberg, wurden lediglich 300 Flaschen 1921er Winkeler Hasenprung Ausl. beim Gebote von 960 M. zurückgezogen, die übrigen 10 Nummern fanden statt Abnehmer. Bezahlt wurden für 7 Halbstück 1928er Geisenheimer Neuweg 860 M., Winkeler Dachsberg 850, 990, Hasenprung 1280 M., Johannisberger Klaus 1000, 1160, Weiher 1100 M., zusammen 7240 M., durchschnittlich 1034 M.; für 900 Flaschen 1921er Winkeler Dachsberg je 4 M., zusammen 3600 M., 1200 M., Johannisberger Klaus 5 M., zus. 300 Fl. 1500 M., Weiher Auslese 8 M., zus. 300 Fl. 2400 M., insgesamt 5100 M., durchschnittlich für die Flasche 5.65 M. Gesamterlös 12 340 M. — Der gesamte Erlös aller 6 Ausgebote des heutigen achten Versteigerungstages beträgt 57 360 M. ohne Fässer und mit Flaschen.

Würzburg, 16. Mai. Aus den staatlichen Weingütern Würzburg, Randersacker und Hörstein brachte heute hier die Bayerische Weinguts- und Hofkellereiverwaltung, Würzburg, 49 Nummern 1926er und 1927er in Fässern und Flaschen (Bocksbeutel) zum Ausgebot und Zuschlag. Die Versteigerung verlief flott. Es erlösten die 100 Liter 1926er Würzburger 157—190 M., Stein Riesling 201 M., Randersackerer 154—174 M., zusammen 7515 Liter 12 840 M., durchschnittlich die 100 Liter 170 M.; die 100 Liter 1927er Würzburger 155 bis 215—290 M., Stein Riesling 373 M., Randersackerer 211—295 M., Spielberg Riesling 300 M., Hörsteiner 140 M., zusammen 17 985 Liter 39 240 M., durchschnittlich die 100 Liter 218 M.; 300 Bocksbeutel 1927er Würzburger Jesuiten-Stein Riesling Auslese je 10.50 M., zusammen 3150 M. Gesamterlös 55 230 M.

Koblenz, 16. Mai. Heute am dritten Tage der Koblenzer Frühjahrswineversteigerungen brachten 9 Mitglieder der Vereinigung von Weingütern der Ruwer e. V. (Sitz Trier) 58 Nummern verbesserte und natur-

<

× **Hochheim a. Main, 21. Mai.** Die großen Rheingauer Naturweinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer fanden hier ihre Fortsetzung. Seitens der Geh. Kommerzienrat M. Schrott'schen Nachlassverwaltung, Gut Hochheim am Main, gelangten 40 Nummern 1926er und 1928er Weine zum Ausgebot, die bis auf 2 Halbfüß 1926er und 1928er — diese gingen bei Geboten von 860 Mark zurück — Abnehmer fanden. Es erlösten im einzelnen 7 Halbfüß 1926er Hochheimer Daubhaus 800 Mt., Neuberg 820 Mt., Sommerheol 840 Mt., Weißerd 870 Mt., Stein 880 Mt., Neuberg 1000 Mt., zusammen 6210 Mt. durchschnittlich 887 Mt.; 31 Halbfüß 1928er Hochheimer Daubhaus 800, 810 Mt., Beine 820 Mt., Wies 890 Mt., Raber 870 Mt., Weißhaus 850 Mt., Daubhaus 850 Mt., Weißerd 1100 Mt., Raber 1260 Mt., Weiler 1000 Mt., Sommerheol 950 Mt., Rüßelsheimer 900 Mt., Daubhaus 900, 1260 Mt., Weißerd 1600 Mt., Steinern Kreuz 1100 Mt., Neuberg 1200, 1090 Mt., Stielweg 1200 Mt., Wiener 1200 Mt., Weid 1070 Mt., Stein 1500 Mt., Neuberg 1550 Mt., Stielweg 1480 Mt., Stein 1550, 1780 Mt., Stielweg 1350 Mt., Hölle 2100 Mt., Kirchenstück 1640 Mt., Dom-Dechaney 2510 Mt., Kirchenstück Auslese 3690 Mt., zusammen 40870 Mt., durchschnittlich 1318 Mark. Der gesamte Erlös des heutigen — zehnten — Versteigerungstages beziffert sich auf 47080 Mt. ohne Fässer.

× **Würzburg, 22. Mai.** Der Escherndorfer Winzerverein hatte hier seine Weinversteigerung. Ausgebieten wurden durchweg 1928er Naturweine. Es kosteten die 100 Liter 1928er Fürstenberg 146—178 Mt., Fürstenberg Sylvaner Auslese 213—215 Mt., Hengstberg Sylvaner Auslese 223—226 Mt., Eulengrube 214—224 Mt., Kirchberg 261 Mt., Lung 260—283 Mt., Lung Sylvaner Auslese 281—301 Mt.

× **Bad Dürkheim, 22. Mai.** Bei dem hier vom Weingut Gebrüder Bart, Bad Dürkheim, veranstalteten Flaschenweinverkauf gelangten 9700 Flaschen 1925er und 1700 Flaschen 1921er Dürkheimer und Ungsteiner Weine aus den besten Lagen genannter Gemarkungen zur Abgabe. Die Flasche 1925er kam auf 1.60 bis 3.50 Mt., 1921er auf 3.50 bis 7 Mt. zu stehen. Die Spitzennummern, 1925er und 1921er Dürkheimer Frohnhof Trockenbeerauslese erzielten 10 bzw. 20 Mt. die Flasche.

Die Wein-Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

* **Aus dem Rheingau, 25. Mai.** Die 4. Versteigerungswoche (27. und 28. Mai) der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer bringt zum Schluß die Wein-Versteigerungen der Preussischen Domänen-Weinbau- und Kellerei-Direktion, Eltville i. Rhg. Am Montag, den 27. Mai 1929, mittags 12 Uhr, zu Kloster Eberbach i. Rhg.: 10 Halbfüß 1925er Rauenthaler und Eltviller, 14 Halbfüß 26er Rauenthaler, 1 Viertelfüß 26er Rauenthaler, 1 Viertelfüß 26er Kiedricher, 14 Halbfüß 27er Rauenthaler, 1 Halbfüß 27er Kiedricher, 1 Viertelfüß 27er Rauenthaler, 23 Halbfüß 28er Rauenthaler, Eltviller und Kiedricher, 14 Halbfüß 25er, 26er und 27er Hochheimer. — Dienstag, 28. Mai, mittags 12 Uhr: 9 Halbfüß 26er Rüdesheimer, 11 Halbfüß 27er Rüdesheimer, 7 Viertelfüß 27er Rüdesheimer, 3 Halbfüß 26er Hattenheimer, 1 Halbfüß 27er Hattenheimer, 9 Halbfüß 28er Hattenheimer, 6 Halbfüß 27er Erbacher, 3 Halbfüß 28er Erbacher, 7 Halbfüß 26er Steinberger, 19 Halbfüß 28er Steinberger.

Was muß der Landwirt im jetzigen Augenblick über Torfstreu wissen?

Von Dipl.-Landwirt Blische, Berlin.

Nachdruck verboten.

Die Rauhfuttervorräte sind zusammengeschrumpft; die Preise sind infolgedessen ganz außerordentlich gestiegen.

Stroh wird in großem Umfange verfüttert und ist daher knapper und teurer geworden. Die Preise für Stroh haben eine Höhe erreicht, die jeden Landwirt veranlassen sollte, überschüssige Strohmenge zu verkaufen und dafür die bedeutend billigere und wertvollere Torfstreu zu beziehen. Es wird sich in allen Fällen ein wesentlicher Nutzen dabei erzielen lassen, den ja jeder Landwirt gebrauchen kann.

Vorläufig ist nicht daran zu denken, daß das Vieh auf die Weide gebracht werden kann, da das kalte Wetter das Wachsen des Grases behindert. Vor Anfang Mai dürfte kaum mit besserem Wetter zu rechnen sein. Das Vieh wird bis dahin länger im Stall bleiben müssen und infolgedessen Einstreu verbrauchen. Auch aus diesem Grunde sollte sich der Landwirt noch rechtzeitig mit Streumitteln versehen, damit er nicht in Verlegenheit kommt.

So urteilt man über

Petebe-Grün
Petebe-Gelb

Genau wie im letzten Jahre, so habe ich auch in diesem Jahre wieder einen größeren Teil des hiesigen Weingutes mit „Petebe-Gelb“ behandelt. Trotzdem man nicht von einem ausgesprochenen Peronosporajahr sprechen kann, konnte man einen schönen Erfolg wahrnehmen und es war kein Unterschied der bestäubten Parzellen den gesprühten gegenüber festzustellen. Gegen Heu- und Sauerwurm hat sich „Petebe-Gelb“ gut bewährt, ebenso gegen Oidium und werde ich im kommenden Jahre wieder die Behandlung mit „Petebe-Gelb“ im hiesigen Weingut fortsetzen.

Ober-Jungelheim-Beslerhaus, 12. November 1928
H. v. Opel'sche Gutsverwaltung
Unterschrift

Verlangen Sie unsere Prospekte!

Dr. Jacob
Chemische Fabrik G. m. b. H.
Kreuznach.

Verkauf und Lager: Heinr. Herke, Destrach.

Ueber die Vorzüge der Torfstreu gegenüber allen Einstreumitteln braucht wohl nicht mehr viel gesagt zu werden. Es ist sicherlich heute allen bekannt, daß Torfstreu viermal soviel aufsaugt wie Stroh, daß Sie

Verband Rheingauer Wein-Versteigerer.

Zu der Ende Juni stattfindenden

Wein-Versteigerung

können noch einige Anmeldungen angenommen werden.

Die Geschäftsstelle: Oestrich.

Der neue pat. elektr.

Patentgasanzünder

ist das Ideal aller Hausfrauen.

Versagt nie — billig.

Kurt Hüfner, Wiesbaden, Mainzerstrasse 31.

Der

neue Stores

in allen Preislagen

von **98 Pfg.** an

im

Kaufhaus Fritz Pickert

Wiesbaden, Mauritiusstrasse 12.

Durchgehend geöffnet!

Altes historisches Haus

Café Bossong

Wiesbaden, Kirchgasse.

Jeden Mittwoch Waffeltag

Die Fasson-Matratze „Bona“
D. R. G. M. ist unerreich!

Hygienisch, dauerhaft und preiswert.

M. Gerschler, Bona-Betten, Wiesbaden

Schwalbacherstr. 3. (gegenüber Filmpalast)

Telefon 20360.

Verlangen Sie Prospekt W. Eigene Fabrikation.
Umarbeitung. Anfertigung bei Zugabe von Material.**Eisenkonstruktion****Maschinenbau****Automobilreparatur****Rudolf Mayer, Wiesbaden**

Nerostr. 29

Telefon 22393

Unglaublich, aber wahr.

Überzeugen Sie sich! 5 herrschaftl. prachtv.

Schlafzimmer mit prachtvollem Garderobe-

Schrank mit Innenspiegel,

Türen innen Mahag. poliert komplett mit echt italien.

Marmor, die unglaublichste, schwerste Arbeit,

Spottpreis nur je 590 Mt. 3 schwere, prachtv.**Speisezimmer** aparte Modelle mit schwerem

Ausguss u. schwer., pracht-

vollen Rindlederstühlen

zum Spottpreise von 475 und 590 Mark.

keine Launusware.

Wetta, Wiesbaden

Adelheidsstrasse 21, I. Stock. Telefon 287 45.

Auto- und Wagenlackiererei

modernes Spritzverfahren

Georg Jumeau

WIESBADEN

Blücherstr. 33

Fahr- und Motorrad-Emaillierwerkstätte.

Parkettboden-Spezial-Geschäft**Wilhelm Kettner u. Sohn**

Sedanplatz 4 Wiesbaden Telefon 237 95.

empfehlen sich im Abheben und Reinigen von

Parkettböden und Treppenstufen.

Neuverlegen sowie Reparaturen aller Art werden

fachgemäss ausgeführt. Niedrige Preise.

1921er Wein**(Johannisberger Vogelsang)**

gelegen am Fuße des „Schwarzensteins“

zapft in Flaschen und in Glas

letzteres zu 60 Pfg. — Flasche zu 3 Mt.

Karl Eiser „Anfermühle“

bei Winkel i. Rhg.

Schweizer Wein-Zeitung

Zürich 4,

Stauffacherkai 36/38

Einziges Weinfachblatt der Schweiz.
Wöchentliche Ausgabe bei reichem In

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen Kellerei-Artikeln hält sich bestens empfohlen:

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapseln
in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen.
zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Katalonische Korkstopfen

Wormser Korkwaren-Industrie,

Horch & Co., G. m. b. H., WORMS a. Rh.

Sämtliche Sämereien
in sortenechter und hochkeimfähiger Ware
empfiehlt:

Conrad Lorke

Samenhandlung

Wiesbaden, Moritzstraße 6. Tel. 28 895
(ehem. „Wiesbadener Hof“).

Friedrich Braun
Küfer u. Weinkommission
Mainz
Telefon 2148 Josefstr. 65

Rosen-

Baum-

Tomatenpfähle

Geländerpfosten, Riegel u. Latten

in bester Qualität liefert äusserst preiswert

Holzhandlung **Blum**, Wiesbaden, Tel. 273 37
Lager am Westbahnhof und Rheinstr. 50.

Achtung!

Grosse Ersparnisse können Sie für sich oder für Ihre Kundschaft machen, wenn Sie Ihre Versendungen und Bezüge nach oder von dem Nieder- und Mittelrhein oder Oberrhein durch meine Vermittlung gehen lassen.

Tägliche Abfahrt der Eil-Güterdampfer.

Billigste Frachtübernahmen durch die Firma

Jacob Burg,

Spedition - Schiffahrt - Agenturen - Transportversicherungen.

Eltville u. Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Carl Cramer, Wiesbaden
Maschinenbau

Dotzheimer Str. 107.

Tel. 27659, 23310.

Automobil- und Motorradreparaturen

Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen.

Schweissen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.

Restaurant

Schlegel-Stube

Kirchgasse 50 Wiesbaden Tel. 21 200

Spezial-Ausschank der

Schlegel-Brauerei Bochum.

Empfehle meine

gute bürgerliche Küche, gut gepflegte
Weine, offen und in Flaschen.

W. Reintgen.



Verkapselungsmaschinen

bestehender Systeme.



Orig. Reform Spül-, Füll-, Verkork-, Entkork- .. Orig. Germania

liefert

Maschinen

</

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 21.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 26. Mai 1929.

27. Jahrgang.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Zu der am

Sonntag, den 9. Juni 1929, nachm. 16⁴⁵ Uhr
im „Hotel Schwan“ in Destr.

stattfindenden

Jahreshauptversammlung

des „Rheingauer Weinbauvereins“ beehre ich mich hierdurch ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden (Die Lage des Rheingauer Weinbaues).
2. Jahresbericht Syndikus Dr. Bieroth, Mittelheim.
3. Rechnungslegung und Entlastung des Kassensführers.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Genehmigung des Kostenvoranschlages für das Vereinsjahr 1929.
6. Vortrag des Geschäftsführers des Reichsausschusses für Frostabwehr im Weinbau, Herrn Dr. Kessler, über: „Die Entstehung der Weinbergsfröste und ihre Abwehr“.
7. Verschiedenes.

Graf Matuschka-Greifencloau
Vorsitzender.

Zur Vorbereitung der Generalversammlung findet statutengemäß vor derselben am gleichen Sonntage nachmittags pünktlich 16 Uhr im gleichen Lokale eine **Ausschuß-Sitzung** des „Rheingauer Weinbauvereins“ statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenangelegenheiten.
3. Verschiedenes.
4. Vorschläge und Wünsche.

Graf Matuschka-Greifencloau
Vorsitzender.

Drittes Blatt.

Verschiedenes

* **Erbach i. Rhg., 23. Mai.** (Vorbereitung zum Obstmarkt.) Die „Rheingauer Obstzeugungs- und Absatzgenossenschaft“ rüstet bereits zum Marktbetrieb. Zur Durchführung des Marktes sucht die Genossenschaft einen Geschäftsführer anzustellen. Derselbe hat den Marktbetrieb zu leiten, die Versteigerungen vorzunehmen, sowie alle mit dem Marktbetriebe zusammenhängenden Arbeiten zu erledigen. Kautions- oder sonstige Sicherheit ist zu stellen.

= **Bei Beginn der Schädlingsbekämpfung im Weinbau** sei an die Flugblätter der Biologischen Reichsanstalt erinnert, die über Lebensgang und Bekämpfung der wichtigsten Nebensäfte, die Bekämpfungszeitpunkte, die Bekämpfungsmittel und Geräte an Hand guter Abbildungen gemeinverständlich Auskunft geben und daher in keinem Winzerhaus fehlen sollten. Die 10 in Frage kommenden Flugblätter können von

der Zweigstelle der Biologischen Reichsanstalt in Bernkastel gegen Einsendung von 50 Rpf. in Briefmarken oder Ueberweisung auf deren Postfachkonto Köln 96030 postfrei bezogen werden. Auf Wunsch wird ein Verzeichnis sämtlicher Flug- und Merkblätter der Biologischen Reichsanstalt, also auch solcher über Feinde anderer Kulturpflanzen, kostenlos übersandt. Insgesamt sind bisher nahezu 100 Flugblätter erschienen.

+ **Rüdesheim (Rhein), 23. Mai.** (Schutz der Weinbergsarbeiter bei der Schädlingsbekämpfung). Landrat Dr. Mühlens-Rüdesheim macht betr. Schutz der Weinbergsarbeiter gegen gesundheitliche Gefahren bei der Bekämpfung der Schädlinge bekannt: Unvorsichtiges Umgehen mit den Schädlingsbekämpfungsmitteln kann zu Gesundheitsstörungen der Weinbergsarbeiter führen. Die Arbeiter können sich vor solchen Gesundheitsstörungen sehr leicht dadurch schützen, daß sie beim Spritzen eine undurchlässige Schutzkleidung tragen, daß sie beim Verstäuben geeignete Schutzbrillen anlegen und daß sie das Verspritzen und Verstäuben nie gegen den Wind vornehmen. Die Hände sind vor dem Genuß der Mahlzeiten

und dem Berühren von Rauchmitteln sorgfältig zu reinigen. Nach dem Verstäuben sind auch die Augen wiederholt sorgfältig zu waschen.

† **Koblenz, 23. Mai.** (Das Weindorf öffnet seine Pforten). Im Koblenzer Weindorf haben das Mosel- und Rheingauhaus ihre Pforten geöffnet und zwar ab 15. Mai. Die einzelnen Häuser des Marktplatzes werden je nach Bedürfnis geöffnet werden. Vom 13. Juli bis Ende August findet im gesamten Weindorf wieder ein rheinisches Winzerfest statt. Seit Öffnung des Weindorfes kommen 70 wohlgepflegte Weine zu angemessenen Preisen zum Ausschank. Die billigste Flasche ist zu 1.80 M. zu haben.

× **Ausflüge während der Münchener Wanderausstellung.** Nicht weniger als 40 Ausflüge sind mit der Münchener Wanderausstellung (4.—9. Juni) verbunden, die den Landwirten aus

gebung doch möge dieser flüchtige Rundblick genügen, um darzutun, welche Glanzpunkte in landwirtschaftlicher und landschaftlicher Beziehung den norddeutschen Besucher erwarten.

Gerichtliches

× **Mainz, 23. Mai.** (Vergehen gegen das Weingesetz.) Der Weinwirt und Weinhändler Johann Volkert aus Mainz hatte wegen Weinüberstreckung, nicht rechtzeitiger Anmeldung der Weine und Unterlassung der vorgeschriebenen Buchführung einen Strafbefehl in Höhe von 500, 50 und 50 M. erhalten, gegen den er Einspruch erhob, sodaß sich das hiesige Amtsgericht mit diesem Fall zu beschäftigen hatte. Der Angeklagte wendete ein, daß er keine Überstreckung vorgenommen habe. Der Direktor des chemischen Untersuchungsamtes Mainz, Dr. Alfa, beanstandet den Wein als überstreckt und konstatiert, daß derselbe nach seiner Zusammensetzung große Ähnlichkeit mit dem im Keller des Angeklagten befindlichen Haustrunk hat. Das Gericht nimmt den Angeklagten wegen dreier Vergehen gegen das Weingesetz in Geldstrafen von 70, 25 und 25 Mark. Außerdem wird die Einziehung des beschlagnahmten Weines verfügt. Es handelt sich um zwei Halb- und ein Viertelfuß.

× **Neustadt (Saardt), 23. Mai.** (Vergehen gegen das Weingesetz.) Der Käufer und Weinhändler Jakob Konrad aus Odernheim (Glan) war durch Strafbefehl zu 400 M. Geldstrafe, ersatzweise 40 Tage Gefängnis und 40 M. Geldstrafe verurteilt worden, da ihm Ueberschätzung von Wein und mangelhafte Buchführung zur Last gelegt wurde. Auf seinen Einspruch hin beschäftigte sich jetzt das hiesige Amtsgericht mit dieser Angelegenheit. Die Zeugenvernehmung ergab, daß in guten Jahren Weine in der Durchschnittlichen Bemerkung, aus welcher der beanstandete Wein stammte, Mostgewichte bis zu 90 Grad nach Oechsle erreichten. Die Untersuchungsanstalt Speyer bezeichnete den Wein als weit geringer. Das Urteil lautete wegen Weinüberstreckung und mangelhafter Buchführung auf 200 M. und 20 M. Geldstrafe. Außerdem wurde die Einziehung des beanstandeten Weines angeordnet.

Schriftleitung: Otto Etienne, Dethm. a. Rh.

Trinkt deutschen Wein!

Gaspreis-Ermäßigung!

1. Haushaltungs-Gas:

tritt ab Ableszeitraum Juni 1929 für diejenigen Abnehmer ein, die einen Mindestgasverbrauch von monatlich 8 cbm. haben und zwar unter nachstehenden Bedingungen:

Jeder Abnehmer, der vom obigen Zeitpunkte ab bis 50% mehr Gas gegenüber dem im Vorjahre ermittelten Monatsdurchschnitt (Sommer-Monatsdurchschnitt (von April bis einschl. Sept.) und Winter-Monatsdurchschnitt (Okt. bis einschl. März) wird getrennt ermittelt) verbraucht, erhält die über den Durchschnitt hinaus verbrauchte Gasmenge je cbm mit 18 Pfg., über 50-100% Zunahme mit 15 Pfg. je cbm. berechnet.

Beispiel:

Im Sommer durchschnittl. monatl. Im Winter durchschnittl. monatl.
vorjährige Gasabnahme 50 cbm 25
jetzige Gasabnahme 100 cbm 37

Frühere Berechn. i. Sommer: $100 \times 23 \text{ Pfg.} = \text{M. } 23,-$
im Winter: $27 \times 23 \text{ Pfg.} = \text{M. } 8.31$ M. 31.51

Jetzige Berechn. i. Sommer: $50 \times 23 \text{ Pfg.} = \text{M. } 11.50$
 $50 \times 15 \text{ Pfg.} = \text{M. } 7.50 = 19.00$

im Winter: $25 \times 23 \text{ Pfg.} = \text{M. } 5.75$
 $12 \times 18 \text{ Pfg.} = \text{M. } 2.16 = \text{M. } 7.91$ 26.91

Gegenüber der vorjährigen Berechnung ist eine Ersparnis von M. 4.60 eingetreten.

Je größer der Verbrauch, desto größer die Ersparnis.

2. Gewerbe-Gas:

Vom gleichen Zeitpunkte ab tritt nachstehender Gewerbegas-tarif in Anwendung:

Bei einem Gasverbrauch bis 100 cbm. monatl. = 23 Pfg. je cbm.

über 100	150	200	250	300	350	400	450	500	550	600	650	700	750	800	850	900	950	1000	1050	1100	1150	1200	1250	1300	1350	1400	1450	1500	1550	1600	1650	1700	1750	1800	1850	1900	1950	2000	2050	2100	2150	2200	2250	2300	2350	2400	2450	2500	2550	2600	2650	2700	2750	2800	2850	2900	2950	3000	3050	3100	3150	3200	3250	3300	3350	3400	3450	3500	3550	3600	3650	3700	3750	3800	3850	3900	3950	4000	4050	4100	4150	4200	4250	4300	4350	4400	4450	4500	4550	4600	4650	4700	4750	4800	4850	4900	4950	5000	5050	5100	5150	5200
----------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------